

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 13

Rubrik: Der kleine Unterschied in Zahlen ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

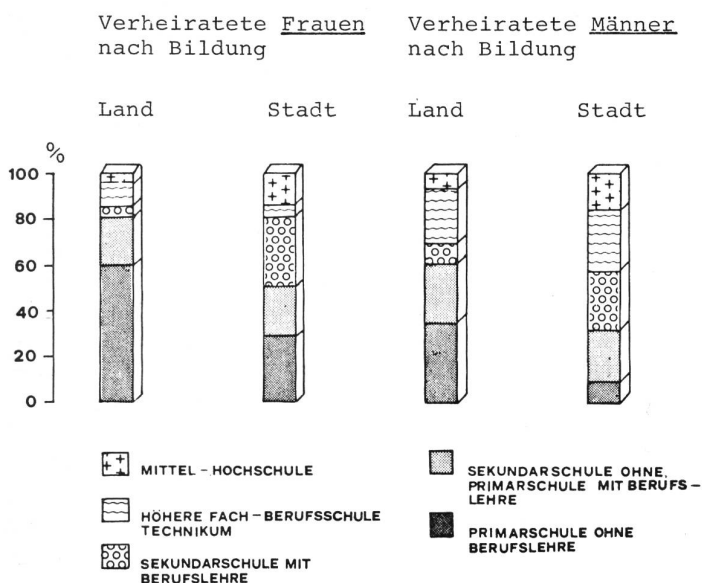
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Unterschied in Zahlen...

Die folgenden Statistiken sind aus dem Buche:
"Die Stellung der Frau in Familie und Gesellschaft" von Th. Helö / R. Levy, 1974, Verlag
Huber, entnommen.

*

Nachstehende Statistik zeigt die Unterschiede
auf Berufsausbildung zwischen Mann und Frau
auf, gleichzeitig auch die Unterschiede zwischen
Stadt und Land. Ausgangsbasis ist ein hochent-
wickelter Kanton (z.B. ist der Kanton Zürich ein
hochentwickelter Kanton)



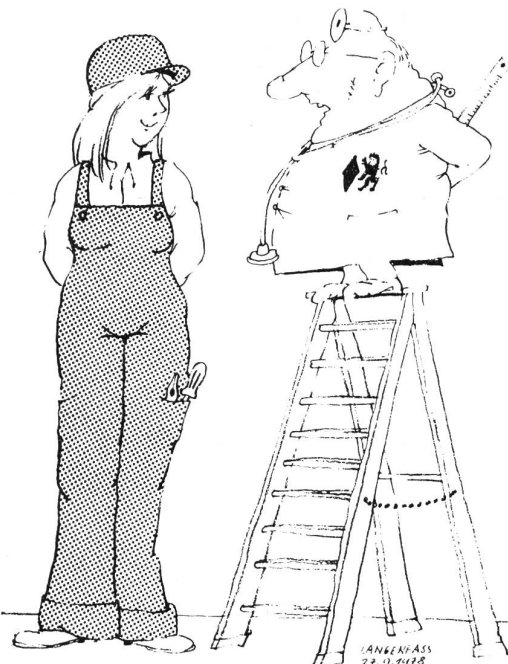
Aus dieser Statistik sind neben den Unterschie-
den zwischen Mann und Frau, vor allem die krassen
Unterschiede zwischen Stadt und Land zu erkennen.

Land: Das Ausrichten der Mädchen auf Heirat ist
hier besonders stark verankert. Die Mög-
lichkeiten einen Beruf zu erlernen sind viel
geringer als in der Stadt.

Stadt: Die besseren Lehr- und Berufsausbildungs-
angebote in der Stadt zeigen, dass Mädchen
sehr wohl an Beruf und Bildung interessiert
sind.

Wenn genügend viele Angebote und Vielfältigkeiten
auf Berufsaufbildung auch für Frauen zugänglich
gemacht werden, wird sich diese triste Situation
mit Sicherheit verbessern. Eine Möglichkeit bie-
ten Lehrwerkstätten bestimmt. Die Entscheidung,
wieviel Lehrstellen und für welches Geschlecht
geschaffen werden, unterliegt dann nicht mehr
so sehr der Willkür der Unternehmer, die natür-
lich Interesse haben, Männer auszubilden, weil
Frauen ja sowieso bald heiraten und dann nicht
mehr berufstätig sind und ihnen als Arbeitskraft
verloren gehen.

Zeigen Sie mir mal
Ihren Daumen!



Erwerbsquote der Wohnbevölkerung von 15 bis
64 Jahren, nach Geschlecht und Zivilstand
(gemäss Volkszählung 1970)

Zivilstand	von 1000 Personen im Alter von 15-64 Jahren waren erwerbstätig:	
	Frauen	Männer
ledig	750	776
verheiratet	292	976
verwitwet	492	892
geschieden, getrennt	772	923

Diese Statistik zeigt als erstes auf, dass die
meisten Frauen bei ihrer Heirat ihren Beruf auf-
geben. Bei Scheidungen jedoch darauf angewiesen
sind, wieder eine Berufstätigkeit aufzunehmen.
Wird eine Ehe nicht als Lebensversicherung aufge-
fasst, so ist eine Frau darauf angewiesen, einen
Beruf zu erlernen. Wenn sie nämlich nach einer
Scheidung, ohne Ausweis einer Berufslehre, einen
Job suchen muss, kann sie sich nur noch als unter-
bezahlte Arbeitskraft irgendwo, z.B. in einer
Fabrik, unterbringen.